Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Mittwoch den 28. Mai 1856.** **Nr. 244.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 27. Mai. Die auf heute angesetzte Revue hat so eben begonnen. — Der diesseitige Botschafter am wiener Hofe, Baron v. Bourqueney, wird noch in dieser Woche dahin abgehen.

Wien, 27. Mai. Die „Oesterreichische Correspondenz" bespricht die beginnende Räumung der Donau-Fürstenthümer, schließlich versichernd, dieselbe werde vollendet sein, bis alle übrigen Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Fürstenthümer Vollzug erhalten haben.

Paris, 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente eröffnete unter dem Eindruck mehrerer Verkäufe in etwas matter Haltung zu 75, 15, wich auf 75, 05, hob sich bis auf 75, 35 und schloß fester und belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren unverändert $94\frac{7}{8}$ gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 75, 25. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 94, —. Credit-Mobilier-Aktien 1922. 3pCt. Spanier $41\frac{5}{8}$. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe 92. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 945.

London, 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Schluß-Course:

Consols $94\frac{3}{4}$. 1pCt. Spanier $25\frac{3}{8}$. Mexikaner $23\frac{5}{8}$. Sardinier 94. 5pCt. Russen 105. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen 95.

Wien, 27. Mai, Nachmittags $12\frac{3}{4}$ Uhr. Credit-Aktien fest.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metall. $84\frac{1}{8}$. $4\frac{1}{2}$pCt. Metall. $74\frac{1}{8}$. Bank-Aktien 1117. Bank-Int.-Scheine 368. Nordbahn 293. 1854er Loose $108\frac{1}{2}$. National-Anleihe $84\frac{5}{8}$. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate $264\frac{1}{2}$. Credit-Aktien 393. London 10, 03. Hamburg $74\frac{3}{4}$. Paris $118\frac{3}{4}$. Gold $5\frac{7}{8}$. Silber $3\frac{1}{2}$. Elisabetbahn 112. Lombard. Eisenbahn 131. Theißbahn $106\frac{1}{2}$. Centralbahn 106.

Frankfurt a. M., 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr. Börse ziemlich fest. Bedeutender Umsatz in österreichischen Credit- und Bank-Aktien zu höheren Coursen. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117. 5pCt. Metalliques 82. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $72\frac{1}{2}$. 1854er Loose $105\frac{1}{2}$. Oesterreich. National-Anl. $82\frac{3}{4}$. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 310. Oesterreich. Bank-Antheile 1303. Oesterreichische Credit-Aktien $243\frac{1}{2}$.

Hamburg, 27. Mai, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Börse sehr stille. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose $108\frac{1}{2}$ Br. Oesterreich. Credit-Akt. 199. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien 930 nominell. Wien 77.

Hamburg, 27. Mai. Getreidemarkt. Weizen unverändert, ohne Umsatz. Roggen ruhiger. Oel pro Mai 27, pro Herbst $27\frac{5}{8}$. Kaffee unverändert, $4\frac{1}{2}$.

Liverpool, 27. Mai. Baumwolle: 2000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. — An hiesiger Getreidebörse war heute Weizen guter Qualität fest und nicht billiger zu haben. Geringere Qualitäten 1—2 Pence billiger.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. Mai. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser morgen eine Revue auf dem Marsfelde abhalten werde.

Marseille, 24. Mai. Das Packetboot „Thabor" bringt Berichte aus Konstantinopel vom 15. Mai. Der Sultan schickt dem Kaiser von Oesterreich den Medjidie-Orden. — Zufolge der zwischen der Pforte und den Verbündeten abgeschlossenen Konvention soll die Räumung des ottomanischen Gebietes bis zum 30. September beendet sein. — Der Sultan hat eine Untersuchungs-Kommission nach Syrien abgeschickt; alle Paschas von Syrien haben sehr gemessene Befehle erhalten. Noch weitere 17,000 Tataren werden von der Krim in die Dobrudscha wandern. Viele unter ihnen treten in die türkische Armee; 9000 werden am Seiten-Kanal der Donau arbeiten. Die circassische Deputation wird abreisen, da der Divan sich, auf Grund des pariser Vertrages, weigert, ihre Unabhängigkeit anzuerkennen. — Man berichtet aus der Krim vom 12. Mai: „Die Russen feierten ein großes religiöses Fest im Kloster des heiligen Georg, wozu alle russischen Familien herbeigeeilt waren. — Marschall Pelissier wird sich einschiffen, um zur Taufe des kaiserlichen Prinzen in Paris zu sein. Noch 80,000 Mann sind einzuschiffen."

Preußen.

**** Breslau, 28. Mai.** Erst nach heute Nacht hier eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland zur Gewißheit geworden. Se. Majestät der Kaiser von Rußland wird morgen Mittag auf der Durchreise nach Berlin bestimmt hier eintreffen und auf dem oberschles. Bahnhofe diniren. Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael, welcher gegenwärtig in Potsdam weilt, begiebt sich heute Abend mittelst Extrazuges dem Kaiser entgegen, langt morgen Früh hier an und fährt nach kurzem Aufenthalte bis Ohlau, woselbst zuvörderst eine Besichtigung der dort liegenden Schwadron des 4. Husaren-Regiments, dessen Chef Se. kaiserl. Hoheit ist, stattfinden wird. In Ohlau erwartet der Großfürst Seinen kaiserl. Bruder, um alsdann gemeinschaftlich die Reise nach Berlin, resp. Potsdam fortzusetzen.

Zur Begrüßung Sr. Majestät auf preußischem Gebiet ist nach früherer, für den eventuellen Fall zum Voraus getroffenen Bestimmung Se. Excellenz der kommandirende General v. Lindheim nach der Grenze abgereist. Mit dem heutigen Frühzuge der oberschlesischen Eisenbahn sind zum Empfange des erlauchten Gastes von hier abgegangen: eine Kompagnie des 11. Infanterie-Regiments nach Myslowitz und eine Kompagnie des 19. Infanterie-Regiments nach Brieg. In Gleiwitz wird eine Eskadron des 2. Ulanen-Regiments, unter dem Kommando des Oberst-Lieutenant v. Boddien, in Kosel eine Kompagnie der dortigen Garnison und in Ohlau eine Eskadron des 4. Husaren-Regiments auf dem Bahnhofe aufgestellt sein. Auf dem hiesigen Bahnhofe wird das gesammte Offizier-Corps Se. Majestät begrüßen. Die Ehrenwache bezieht eine Kompagnie des 6. Jäger-Bataillons mit dem Musikchor, welches beim Präsentiren die russische Nationalhymne spielen wird.

Se. Excellenz der Herr Ober-Präsident Frhr. v. Schleinitz begibt sich mit dem heutigen Mittagszuge der oberschlesischen Eisenbahn ebenfalls bis an die Grenze, um Se. Majestät den Kaiser von Rußland auf preußischem Gebiet zu begrüßen.

Berlin, 27. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: die Geheimen Regierungs- und vortragenden Räthe im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Dr. Kugler und Knerk, zu Geheimen Ober-Regierungs-Räthen zu ernennen.

Das dem Dr. phil. G. Krieger zu Breslau unter dem 10. Februar 1855 ertheilte Patent auf ein Verfahren, Phosphor darzustellen, ist aufgehoben.

Berlin, 27. Mai. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König machten gestern Mittag mit II. kk. HH. der Frau Großherzogin Alexandrine und der Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande zwischen 2 und 3 Uhr eine Fuß-Promenade in Sanssouci. Ihre Majestät die Königin machte Mittags zwischen 2 und 3 Uhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland eine Spazierfahrt durch die Anlagen, über den Pfingstberg, den Neuen Garten u. s. w. An der Tafel II. MM. des Königs und der Königin speisten gestern in Sanssouci Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Michael, so wie II. kk. HH. die Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, die Frau Prinzeß der Niederlande, der Prinz von Preußen, der Prinz Albrecht von Preußen, der Prinz Friedrich von Preußen und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg. — An der Marschallstafel saßen, außer den Hofdamen, Kammerherren und Adjutanten vom Dienst, sämmtliche bei den russischen Herrschaften zur Aufwartung und Dienstleistung befohlene Herren, ferner der Oberst-Kämmerer General-Feldmarschall Graf zu Dohna und der kaiserl. russische Ober-Hofmarschall Graf Andreas Schuwaloff, der kaiserlich russische General Willamoff, der General-Adjutant, General-Lieutenant von Gerlach, der Oberst Truchseß, Graf Redern, der Wirkliche Geheime Rath A. von Humboldt, der Ober-Ceremonienmeister Baron Stillfried-Rattonitz, der königl. Hausminister von Massow, der Oberhofmeister J. Maj. der Königin Graf Dönhoff, der Oberst von Alvensleben und Graf Lewaschoff. — Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen den Thee in Sanssouci. — Ihre Maj. die Königin traf heute Vormittag halb 9 Uhr von Potsdam hier ein und begab Allerhöchstsich auf der Verbindungsbahn nach dem anhaltischen Bahnhofe, um die Reise bis Riesa fortzusetzen. Allerhöchstdieselbe gedenkt heute Abend nach 8 Uhr hier, bez. in Sanssouci wieder anzukommen. Wie wir hören, wird heute Nachmittag auch Ihre Majestät die Königin von Sachsen in Riesa eintreffen. — Se. Maj. der Kaiser Alexander von Rußland gedenkt, wie wir hören, in Begleitung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen von Württemberg nebst Gemahlin k. Hoh., am Donnerstag Abend von Warschau hier, bez. in Sanssouci einzutreffen. Am Freitag soll nach den bisherigen Dispositionen die Garnison von Potsdam, am nächstfolgenden Tage die von Berlin Parade vor Sr. Majestät dem Kaiser haben. Die Dauer der Anwesenheit Sr. Maj. wird sich, wie verlautet, nur auf einige Tage erstrecken. Der Kommandirende in den Marken, General Fhr. v. Wrangel, wird S. M. bis Sorau (Grenze seines Armeebezirks) entgegenreisen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen hat sich gestern mit einem Extrazuge nach Hannover begeben, um Se. Majestät den König von Hannover, dessen Geburtstag heute ist, zu beglückwünschen. (Der Prinz Friedrich ist bekanntlich der Stiefbruder des Königs von Hannover.) Auch Se. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Solms-Braunfels ist zu demselben Zwecke gestern Früh nach Hannover gereist. — Der kaiserl. russ. Oberst-Hofmeister Baron von Meyendorf, der frühere Gesandte in Wien und Berlin, welcher den Dienst bei Ihrer Majestät der Kaiserin Wittwe während der gegenwärtigen Reise versehen soll, mußte wegen Erkrankung in Petersburg zurückbleiben, und wurde einstweilen durch den Oberhofmarschall Graf Schuwaloff vertreten. Baron von Meyendorf wird heute mit dem Dampfschiff von Petersburg in Stettin erwartet. Mit demselben Schiff treffen, nach telegraphischen Depeschen, der diesseitige Gesandte am kaiserl. russischen Hofe, Freih. von Werther, auf einer Urlaubsreise Graf Nesselrode und Fürst Woronzoff von St. Petersburg ein. — Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Witzleben, ist von Magdeburg hier eingetroffen. — Der Polizeipräsident Freiherr von Zedlitz hatte gestern bei Sr. Maj. dem Könige in Sanssouci Vortrag. (N. Pr. Z.)

Z. Aus dem Großherzogthum Posen, 22. Mai. [Militärisches. — Cirkularverfügung. — Sängerfest. — Eisenbahnprojekt. — Neues katholisches Schullehrer-Seminar.] Bekanntlich haben kurz vor dem Schlusse der beiden Häuser der Landesvertretung die diesseitigen Abgeordneten aus dem Stande der Landräthe an Se. Majestät mittelst Immediat-Vorstellung die Bitte gerichtet: aus Rücksicht des allgemeinen Nothstandes in Folge der letztjährigen Mißerndte die bereits angeordnete Zusammenziehung der Landwehr-Kavallerie für dieses Jahr auszusetzen. Diese Vorstellung hat sich insoweit der allerhöchsten Berücksichtigung zu erfreuen gehabt, daß nach einer neuerdings eingegangenen Ordre die Zusammenziehung des ersten Landwehr-Ulanen-Regiments, dem die vorzugsweise durch Mißwachs betroffenen Kreise Krotoschin, Schildberg und Pleschen angehören, ganz unterbleibt, während das zweite Landwehr-Husaren-Regiment im Verein mit den betreffenden Schwadronen desselben Regiments eine 14tägige Uebung abhalten wird. — Die königliche Regierung des hiesigen Departements hat jüngst eine Cirkular-Verfügung an die sämmtlichen Dekane und Superintendenten ihres Verwaltungsbezirkes erlassen, in welcher sie auf die Willkür und Mißbräuche hinweist, die bei Einführung neuer Lehrbücher, namentlich auch solcher beim Unterrichte in der Geschichte, in den Elementarschulen häufig vorkommen. Indem sie dieserhalb die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen in Rückerinnerung bringt, verweist sie insbesonders auf den § 7 Nr. 4 der Instruktion für die Provinzial-Konsistorien vom 23. Oktober 1817, nach welcher die Prüfung der neu einzuführenden oder abzuschaffenden Bücher von der jedesmaligen Genehmigung der königlichen Regierung, resp. der Provinzial-Schulkollegien abhängig bleibt. — Nach einer eingetretenen Unterbrechung im vorigen Jahre in Folge der schon damals herrschenden Theuerung und der in Aussicht gestandenen neuen ungünstigen Erndte wird nun zu Anfang August d. J. das vierte große Provinzial-Sängerfest zu Posen gefeiert werden, wozu bereits die erforderlichen Vorkehrungen seitens des Vorstandes des Provinzial-Sängerbundes getroffen sind. Dagegen scheint die Wirksamkeit des allgemeinen Lehrer-Gesangvereins für die hiesige Provinz faktisch ganz eingestellt zu sein. Denn seit der Feier des sechsten Musikfestes zu Fraustadt im Jahre 1850 hat der damals neu erwählte Vorstand, dessen Mitglieder zum größten Theil in Lissa und Bojanowo ansäßig sind, kein weiteres Lebenszeichen von sich gegeben. Es würde wünschenswerth und angemessen erscheinen, wenn sich derselbe über die Gründe öffentlich vernehmen ließe, die ihn bestimmen konnten, eine Institution untergehen zu lassen, die in ihren Anfängen soviel versprechend gewesen und die auf die Kultur und Pflege der Musik im Allgemeinen einen belebenden und wohlthätigen Einfluß üben muß. — Das neuerdings angeregte Projekt einer Eisenbahn von Guben nach Bromberg findet in den hier mittelbar und unmittelbar dabei betheiligten Kreisen einen immer größeren Anklang. In der That dürfte die Ausführung für den ganzen Westen der Provinz und vornehmlich für diejenigen Kreise, die an die Mark Brandenburg angrenzen, von höchstem Interesse sein; denn noch immer stehen unsere hiesigen Verkehrsverbindungen denen der anderen Theile der Monarchie auffallend nach, obwohl mit Dank anerkannt werden muß, daß in den letzten Jahren viel, sehr viel sowohl seitens des Staates, als der einzelnen Kreisstände und Ortschaften geschehen ist, um das Mißverhältniß zu beseitigen. In der Ende v. Mts. in Angelegenheit jenes Baues zu Krossen abgehaltenen Konferenz zeigte sich auch die sehr rege Würdigung desselben aus der Mitte der hiesigen Interessenten. Außer mehreren Ehrenmitgliedern, die von hiesigen Notabilitäten in das neu gebildete Komite gewählt wurden, traten als ordentliche Mitglieder durch Wahl in dasselbe: für die Städte Bomst: Bürgermeister v. Knobelsdorff und Stadtverordneten-Vorsteher Apotheker Kurz; für Buk: Bürgermeister Gabert und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Pawlowski; ferner für die gleichnamigen Kreise: Landrath Freiherr v. Unruhe-Bomst und Rittergutsbesitzer Vandelow auf Tuchorze; Landrath v. Saher und Rittergutsbesitzer Palm auf Otusz und Niepruscewo. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit und die Thätigkeit des Komite's behalte ich mir die Berichterstattung vor. — Die katholische Seminarfrage, die zu verschiedenenmalen auch im Schooße der Landesvertretung Gegenstand eingehender Erörterung geworden, ist neuerdings in ein definitives Stadium getreten. Nachdem das Bedürfniß der Errichtung eines dritten katholischen Schullehrer-Seminars bei dem Mangel an Volksschullehrern innerhalb der Provinz erkannt und anerkannt werden mußte, ist das Städtchen Exin, im Departement Bromberg belegen, zur Aufnahme der neuen Anstalt bestimmt worden. Bereits sind vor einigen Tagen zu dem Klostergebäude, in dem das Institut untergebracht werden soll, auf Veranlassung des königl. Provinzial-Schul-Kollegiums mehrere angrenzende Grundstücke zugekauft worden. Eben so ist auch die Separirung der evangelischen Gemeindeschule daselbst erfolgt, die den ihr überwiesenen Abfindungsfonds von 2000 Thlr. zum Bau eines eigenen Schulhauses verwenden wird.

♀ **Schrimm**, 25. Mai. [Rinderpest. — Wochenmarkt. — Schützenfest.] Noch immer nichts Erfreuliches! Erkrankungen kommen noch häufig vor, doch sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß das erkrankte Vieh sofort auf den Anger geschafft und getödtet wird. Bis jetzt beträgt der Verlust über 200 Stück. Von einer weiteren Verbreitung der Seuche hört man nur noch, daß die Ortschaft Krajkowo, $1\frac{1}{2}$ Meilen von hier, als infizirt angemeldet ward. — Die gegenwärtige Stille in unserer Stadt kommt uns sehr ungewohnt vor. Selten sehen wir ein Fuhrwerk die Stadt passiren, und überhaupt ist seit der strengen Sperre alle Frequenz gewichen, die doch sonst von hier nach Krotoschin und Breslau so stark war. Die Sicherheitsmaßregeln werden streng gehandhabt. Der militärische Cordon ist um die Stadt gezogen und jeder Fremde muß sich einer Durchräucherung unterziehen. Fuhrwerke, die durchaus die Stadt passiren müssen, werden vermittelst Militäreskorte von einem Ende der Stadt bis zum anderen geleitet, um jedes Anhalten, Füttern oder Tränken zu verhindern; die übrigen Fuhrwerke aber müssen vor dem Cordon anhalten. — Der heutige Wochenmarkt brachte uns nicht einmal das Nothdürftigste, was eine allgemeine Verlegenheit hervorrief, um so mehr, als man hier nicht die geringsten Vorräthe gesammelt hat. Wenn nun der nächstfolgende Wochenmarkt wieder so ungünstig ausfallen sollte, so gehen wir wahrlich einer trüben Zukunft entgegen. Und in der That hatte sich auch heute schon eine Anzahl Proletarier vor dem Rathhause versammelt, welche Brot verlangte; doch auf gütliche Vorstellungen des Herrn Landraths verlief sich allmälig die Menge wieder. Möchte es nur der weisen Umsicht unserer Behörde gelingen, jedes Unglück von unserer Stadt abzulenken. — Das diesjähr. Schützenfest lief hier in ungetheilter Fröhlichkeit ab. Als Schützenkönig wurde der Müllermeister und Schulvorsteher Wilh. Zarniko eingeführt, und das Fest mit einem Ball geschlossen. — Am 21. d. Mts. trafen endlich die Störche hier ein, die wir sonst zum 21. März zu sehen gewohnt waren; der Landmann will hieraus einen langen und warmen Herbst prophezeien.

Köln, 26. Mai. Gestern Abends traf, auf der Reise von Karlsruhe nach London, Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent von Baden mit dem rheinischen Dampfboote hier ein, stieg im Hotel Disch ab und setzte nach mehrstündigem Aufenthalte um $11\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Schnellzuge die Reise nach Ostende fort. (K. Z.)

Düsseldorf, 25. Mai. Der Kardinal-Erzbischof von Köln traf gestern hier ein; er wird bis Mittwoch verweilen, um in den Parochien der Stadt und der mit ihr verbundenen Landgemeinden die Firmung zu vollziehen. Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hatte dem Erzbischof einen vierspännigen Wagen entgegengesandt, in welchem derselbe unter dem Geläute der Glocken durch die mit Fahnen geschmückten Straßen nach dem für ihn bereit gehaltenen Absteigequartier fuhr.

Münster, 25. Mai. Heut Abend 8 Uhr traf der Großherzog von Oldenburg auf hiesigem Bahnhof ein, woselbst sich die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden zum Empfang aufgestellt hatten. Se. k. Hoheit stieg im Hotel zum „König von England" ab, wohin alsbald die Standarte des hiesigen königl. 4. Kürassier-Regiments, dessen Chef der Großherzog ist, mit klingendem Spiel von einer Schwadron des Regiments überbracht wurde. Morgen wird Se. kgl. Hoheit Parade über das 4. Kuirassier-Regiment abhalten.

Deutschland.

München, 20. Mai. Die Polizei hat neuestens der psychographischen und somnambülistischen Thätigkeit, die ungefähr seit einem Jahr hier zum Vorschein gekommen war, durch Ausweisung der Hauptperson, einer gewissen Maria Kahlhammer, plötzlich ein Ziel gesetzt. (Schw. M.)

Stuttgart, 23. Mai. Dieser Tage werden von hier als Geschenk unsers Königs an den Kaiser der Franzosen eine Anzahl Hirsche abgehen, welche in eigens dazu gefertigten Verschlägen werden transportirt werden. Sie sollen die Reise nach Paris auf der Eisenbahn möglichst rasch zurücklegen. (Heilbr. Tagbl.)

Weimar, 25. Mai. Der Großherzog hat sich auf Einladung des Kaisers von Rußland heute Mittag nach Warschau begeben. Im Gefolge desselben befinden sich der Oberhofmarschall Graf v. Beust und der Adjutant Rittmeister von Mangoldt. (Auch der Herzog von Nassau hat sich über Dresden nach Warschau begeben.) (Weim. Z.)

Dresden, 27. Mai. Ihre Majestäten der König, die Königin und die Königin-Mutter sind in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzessinnen Sidonia, Anna, Margarethe und Sophie heute Vormittag nach Riesa gereist. Wie uns telegraphisch gemeldet wird, sind die allerhöchsten Herrschaften daselbst mit Ihrer Majestät der Königin von Preußen, Allerhöchstwelche halb 12 Uhr mittelst Extrazugs von Berlin anlangten, zusammengetroffen und haben sich nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung mit Ihrem durchlauchtigsten Gaste nach Jahnishausen begeben. Die Rückreise der allerhöchsten und höchsten Herrschaften von dort nach Dresden und Berlin wird heute Abend stattfinden. (Dresd. J.)

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der „Moniteur" berichtet an der Spitze seines nichtamtlichen Theiles: „Die Präsidenten der verschiedenen Subskriptions-Komite's, die zu Paris und im Weichbilde zusammengetreten waren, um der Kaiserin und dem kaiserlichen Prinzen einen Beweis der Dankbarkeit und Ergebenheit darzubieten, haben an den Minister des Innern das nachstehende, vom 15. Mai datirte Schreiben, gerichtet:

Herr Minister! Die so heiß ersehnte Geburt des kaiserlichen Prinzen hat ganz Frankreich mit sehr begründeter Freude erfüllt: es hat sich gleichsam beruhigt gefühlt über die Zukunft der napoleonischen Dynastie. Inmitten des einmüthigen Einklanges der nationalen Sympathien mußte die pariser Bevölkerung, die unter ihren Augen so viele glorreiche Entwürfe, so riesenhafte Bauten vollführen sieht und die unmittelbarer die segensreichen Wirkungen der wohlthätigen und unermüdlichen Sorgfalt Ihrer kaiserlichen Majestäten empfindet, ihre Stimme über alle anderen erheben: dieses hat sie gethan. Kaum war der Sohn von Frankreich uns gegeben, als von freien Stücken, gleichzeitig an mehreren Punkten der Hauptstadt, sich der Gedanke kund gab, den Anlaß der nahen Festlichkeiten der Taufe zu benutzen, um der Kaiserin und dem jungen Prinzen einen Beweis inniger Dankbarkeit und ehrfurchtsvoller Ergebenheit darzubieten.

Kaum verbreitet, wurde dieser Gedanke, das Andenken des 16. März zu weihen, mit allgemeiner Theilnahme bewillkommt, und Jeder wollte sich an einer Kundgebung betheiligen, die so sehr den Wünschen Aller entsprach. Da geschah es, daß in allen Vierteln von Paris, in allen Gemeinden des Weichbildes Ausschüsse zusammentraten, die sich selbst die Aufgabe zutheilten, diese Volksbegeisterung zu regeln und zu leiten. Wir haben mit Vergnügen den ehrenvollen Auftrag übernommen, den unsere Mitbürger uns anvertrauten, und das Gelingen unserer Mission lohnt uns jetzt für unsere Bemühungen. Ueberall haben sich unsere Unterzeichnungs-Listen rasch gefüllt: in einigen Tagen haben wir mehr als 600,000 Unterschriften und eine Summe zusammengebracht, die 80,000 Fr. übersteigt. Wir hätten ganz ohne Zweifel eine größere Zahl von Beiträgen erlangen können; aber dieses Werk hat sich so schnell vollführt, daß vielen Einwohnern von Paris und des Seine-Departements sogar das Bestehen der seit dem 1. Mai geschlossenen Subskription unbekannt war.

Alle Klassen der Gesellschaft sind natürlich auf unseren Listen vertreten, und nie bot eine Kundgebung einen allgemeineren Charakter dar. Ein gemeinsames Band verknüpfte Alle: die Liebe des Vaterlandes, die Bewunderung für den Kaiser, eine innige Dankbarkeit für die Kaiserin, eine hoffnungsreiche Ergebenheit für den kaiserlichen Prinzen. Jedoch beweisen die Zahl der Unterzeichner, der zwischen 5 und 25 Centimen beschränkte Betrag der Unterzeichnungen, daß vornehmlich die Arbeiterklassen der kaiserlichen Sache, welche die Sache Frankreichs ist, einen Akt sympathischer Huldigung haben darbringen wollen.

Wir bitten Sie, Herr Minister, bei Ihrer Majestät der Kaiserin der Dolmetscher unserer Empfindungen und unserer Wünsche sein zu wollen. Wir wünschen sehnlich, daß Ihre Majestät geruhen möge, die Bestimmung zu bezeichnen, welche sie unserer bescheidenen Subskription gegeben sehen möchte, und daß sie uns gestatte, zu ihren Füßen die Listen niederzulegen, welche die Namen der Unterzeichner enthalten, als ein aufrichtiges Zeugniß der lebhaften Sympathien, die ihre huldreiche Güte und ihr edler Charakter ihr im Schooße unserer Bevölkerungen erworben haben. Genehmigen Sie 2c.

(Folgt die Namensliste der Komite-Präsidenten von Paris und des Seine-Departements.)

Nach Einholung höherer Befehle hat der Minister des Innern an die Herren Präsidenten der Subskriptions-Komite's die nachstehende, vom 20. Mai datirte Antwort gerichtet:

Meine Herren! Ich habe Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin die rührende Kundgebung, deren Organe Sie sind, zur Kenntniß gebracht; diese 600,000 Unterschriften, so rasch in Paris und seinem Weichbilde gesammelt, haben sie lebhaft gerührt. Die Kaiserin dankt Ihnen dafür, für sich und für ihren Sohn; sie wird mit Dankbarkeit diese Bände von Unterschriften annehmen, dieses beredte Zeugniß von den Gefühlen der Zuneigung der pariser Bevölkerung; was aber die durch die Subskription aufgebrachten Summen betrifft, so werden Sie ihr gestatten, damit, wie mit den bei der Heirath vom Gemeinde-Rath votirten 600,000 Franks, ein Werk der Wohlthätigkeit für die Kinder des Volkes zu schaffen. Beschützerin der Gesellschaften mütterlicher Wohlthätigkeit und der Kleinkinder-Bewahr-Anstalten, wünscht sie die armen Waisen unter den Schutz ihres Sohnes zu stellen; sie will, daß der unglückliche Arbeiter, der vor der Zeit seiner Familie entrissen wird, wenigstens beim Sterbenden den tröstenden Gedanken mit sich nehme, daß das kaiserliche Wohlwollen über seine Kinder wachen wird. Es handelt sich aber nicht blos darum, ihnen die gewöhnliche Hilfe eines Zufluchtshauses zu verschaffen; die Kaiserin hat in ihrem Herzen eine rührendere Idee erfaßt: unter dem Patronat des kaiserlichen Prinzen wird eine beständige und unentgeltliche Kommission, vom Minister des Innern präsidirt, gleichzeitig in Paris sowohl die Waisen als die rechtlichen Arbeiter-Haushaltungen ermitteln, die, gegen eine jährliche Vergütung, diese armen Kinder bei sich aufzunehmen, sie zu erziehen, ihnen eine neue Familie und den Lehrunterricht für ein Handwerk zu geben geneigt sein werden. Dieses Werk, ohne andere Kosten, als jene der zu leistenden Vergütung, die stets für jedes Kind reichlich bemessen werden muß, wird fast eben so nutzbringend für die Adoptiv-Familie sein, als für die Waise, die man ihr anvertraut, und die Kaiserin wird so den frommen und zarten Gedanken verwirklicht haben, diesen armen kleinen Wesen, die der Tod ihrer Stütze beraubt hat, nicht den Schutz eines Armenhauses, sondern die Stütze, die Liebe, die Pflege einer neuen Familie zu geben.

Dem jährlich aus dem in Staatsrenten angelegten Betrage der Subskription erwachsenden Einkommen wird der Kaiser jedes Jahr und so lange, bis sein Sohn es selbst thun kann, aus seiner Privatkasse die 30,000 Fr. beifügen, die erforderlich sind, damit mindesten 100 Waisen stets auf solche Art beschirmt werden.

[Allgemeine Ackerbau-Ausstellung.] Die größte Thätigkeit herrscht im Industrie-Palaste und auf dem Raume, der die Annexen zu der allgemeinen Ausstellung der Zuchtthiere und der Ackerbau-Instrumente und Erzeugnisse bildet. In Folge der unermeßlichen Menge von Anmeldungen, mußten bereits mehrere, im ursprünglichen Plane nicht vorgesehene Schuppen hinzugefügt werden. Am westlichen Thore, welches wahrscheinlich der Haupteingang zur Ausstellung sein wird, erhebt sich ein ungeheures Zelt. Die für die Instrumente und Hammel bestimmten Zelte sind nahezu vollendet und längs des Cour-la-Reine entlang hat man eine bedeckte Schäferei aufgestellt, welche für eine werthvolle Heerde (aus Sachsen) bestimmt sein soll. Das für die großen Maschinen bestimmte Zelt, sowie das für die Schweine, wird in größter Eile fertig gemacht. Auf der Seite der Allee d'Antin vollendet man so eben ein geschlossenes Zelt für die Produkte und unfern davon stehen die Käfige für das Geflügel und die Ställe für die Widder. Den Boden hat man dick mit Sand bedeckt. Im Innern sind die Ställe für das Hornvieh fertig, und das Asphalt, um den Abgang in die Ableitungsröhre zu leiten, ist gelegt. Das Mittelschiff ist in eine große englische Anlage umgewandelt. Hier sind es grüne Matten, die ihre lieblichen Formen zeigen, dort dichte Gebüsche von Sträuchern, Blumen, Nadelholz und herrlichen Magnolia's, und eben ist man daran, die Springbrunnen zu vollenden, in welchen sich die Produkte der künstlichen Fisch-Erzeugung bewegen werden. Die Pfeiler und Säulen werden mit grünen Bäumen und Schlingpflanzen bekleidet, während die Gesimse die Namen der ausstellenden Völker tragen. Trophäen, Fahnen und die Flaggen der auswärtigen Staaten schmücken bereits das Schiff, dessen Glasdach, zur Vermeidung allzugroßer Hitze, mit einer Leinwand überdeckt wird. Bedauerlicherweise hat das seit einigen Tagen herrschende Regenwetter die Arbeiten verzögert und die Empfangnahme und Unterbringung der bereits zahlreich eintreffenden Maschinen und Produkte sehr erschwert und das Annex-Terrain, trotz des dick gestreuten Sandes, in einen Sumpf umgewandelt. Heute jedoch ist das Wetter günstiger und gestattet, Alles noch rechtzeitig zu vollenden. Im Innern des Palastes bemerkt man lebende Pflanzen von den Antillen (welche in beweglichen Glashäusern transportirt wurden) und aus Algier. Die Versuche mit den ausgestellten Instrumenten und Maschinen werden von der Prüfungs-Kommission in Neuilly vorgenommen werden. Für den Unterhalt der ausgestellten Thiere sorgt die Regierung, und bereits sind zwei große Zelte mit Heu aller Art gefüllt, aus welchem die Aussteller die ihren Thieren am meisten zusagende Sorte auswählen können. — Die Eröffnung der Ausstellung, welcher auch der Erzherzog Maximilian, auf Einladung des Kaisers, bewohnen soll, wird Se. M. persönlich unter Feierlichkeit vornehmen.

Amerika.

New-York, 10. Mai. Herr Pennington, Mitglied des Ausschusses der auswärtigen Angelegenheiten im Repräsentanten-Hause zu Washington, hat auf Anlaß der neulichen blutigen Vorfälle zu Panama den Vorschlag gemacht, ein Gesetz zu erlassen, durch welches den Konsuln der Vereinigten Staaten in Panama und Aspinwall (mit Einwilligung der Regierung von Neu-Granada) die Vollmacht verliehen wird, amerikanische Bürger, die sich in jenen Häfen einer Gesetzes-Uebertretung schuldig machen, summarisch zu bestrafen, in ähnlicher Weise, wie den amerikanischen Konsuln in China und der Türkei diese Befugniß bereits zusteht. Ein anderer Vorschlag lautete dahin, daß dem Präsidenten mit Einwilligung Neu-Granadas oder, wenn dieselbe verweigert werde, auch ohne diese Einwilligung die Ermächtigung ertheilt werde, in Panama und Aspinwall ein Korps bewaffneter Polizeimannschaften zum Schutze des Lebens und des Eigenthums amerikanischer Bürger aufzustellen. — Im Staats-Departement zu Washington hat der Kapitän des Dampfers Orizaba eine Beschwerdeschrift eingereicht, in welcher er sich über das Benehmen des Kapitäns Carleton von der britischen Fregatte Eurydice beklagt, der, seiner Aussage nach, allen Passagieren, deren Fahrbillets auf Nicaragua lauteten, zu San Juan del Norte untersagte, das Schiff zu verlassen. Außerdem sagte er aus, englischerseits werde nicht gestattet, daß die flußabwärts kommenden amerikanischen Reisenden zu San Juan mit dem Ufer in Verkehr träten, und sämmtliche Amerikaner wurden während ihres dortigen Aufenthaltes von den britischen Booten sorgfältig überwacht. Sekretär Dobbin erklärte aufs Bestimmteste, die amerikanische Regierung werde solche Unbilden nicht ungerügt lassen. Gegenwärtig liegt die Angelegenheit dem Kabinet vor. — Wir haben Nachrichten aus Aspinwall bis zum 24. April. In Panama herrschte Ruhe. Die Kriegs-Schaluppe St. Marys war daselbst angekommen, und der Befehlshaber des Schiffes erkundigte sich sofort nach der Ursache des neulichen Blutvergießens. Ein lebhafter Briefwechsel hatte zwischen ihm und dem Gouverneur von Panama stattgefunden. — Hier in New-York haben die Bewunderer Walkers ein sehr zahlreich besuchtes Meeting gehalten. Die meisten dieser Leute waren Anhänger der Regierung. Es wurden Briefe des Generals Caß und anderer angesehener Demokraten verlesen, welche sich günstig für die Anerkennung der Regierung Walkers aussprachen, und ein Ausschuß ward ernannt, welcher dafür sorgen sollte, daß dem General materieller Beistand geleistet werde. Mit Kanonen und Geld, oder doch wenigstens mit dem Versprechen, diese Gegenstände zu liefern, war man auf dem Meeting sehr freigebig, und eine lange Reihe von Resolutionen zu Gunsten Walkers ward angenommen.

Im Senate zu Washington hat die Diskussion über die vom Ausschusse der auswärtigen Angelegenheiten ausgegangene bekannte Resolution begonnen, welcher zufolge kein weiterer legislativer Schritt nöthig ist, um dem den Sundzoll betreffenden amerikanisch-dänischen Vertrage in diesem Jahre ein Ende zu machen.

Bei Davenport in Jowa sind auf der Mississippi-Missouri-Bahn dadurch, daß ein Zug aus den Schienen gerieth, 12 Personen getödtet und viele andere verwundet worden.

Provinzial-Zeitung.

4 **Breslau,** 28. Mai. [Propst Dr. Krause.] Die Abreise des Herrn Propst Dr. Krause nach Hamburg erfolgte gestern Abend 10 Uhr. Auf dem Bahnhofe hatten sich seine Freunde und viele Mitglieder des evangelischen Vereins eingefunden, um Abschied zu nehmen.

⊙ [Zur neuesten kirchlichen Statistik in Schlesien.] Die summarische Nachweisung der statistischen Nachrichten im Konsistorialbereiche von Schlesien hat für das Jahr 1855 wiederum mancherlei Interessantes gebracht, wovon wir hier nur das Wichtigste herausheben können.

Die Seelenzahl der evangelischen Bewohner Schlesiens, ausschließlich der von der evangelischen Landeskirche getrennt lebenden Lutheraner, wird hier etwas abweichend von der neuesten politischen Zählung, nämlich auf 1,564,373, angegeben. Die größte Zahl hiervon fällt dem Regierungsbezirke Liegnitz zu, nämlich 769,712, während auf den Regierungsbezirk Breslau nur 704,211, und auf den Regierungsbezirk Oppeln 90,450 kommen. Die Zahl der separirten Lutheraner beträgt in Schlesien 8306, welche sich auf die 3 Regierungsbezirke also vertheilen: der Regierungsbezirk Breslau 4705, Liegnitz 2880 und der Regierungsbezirk Oppeln 721. Von den einzelnen Diözesen sind folgende am stärksten von separirten Lutheranern bewohnt: Namslau von 1011, Oels 630, Rothenburg I. O.-L. 595, Ohlau 536, Strehlen 395, Trebnitz 388 u. s. f. Die geringste Anzahl kommt auf die Diözese Görlitz II., nämlich 3, und in der Diözese Lauban findet sich nur einer. Völlig frei von separirten Lutheranern sind die Diözesen Guhrau, Schweidnitz, Steinau I. und II., Wohlau, Bolkenhain, Glogau (Stadt), Görlitz III. und Pleß. — Die Zahl der Kommunikanten hat sich gegen das Jahr 1854 sehr beträchtlich vermindert, nämlich um fast 58,000, und beträgt im Ganzen 1,037,773; am stärksten trat die Verminderung hervor in den Diözesen Breslau I. und II., Militsch, Neumarkt, Nimptsch, Oels, Schweidnitz, Striegau, Trebnitz, Bunzlau I., Rothenburg II., Kreuzburg; Zahlen unter 2000 haben wir hier nicht mehr berücksichtigt. In einigen wenigen Diözesen jedoch findet sich im Verhältniß zum Jahre 1854 auch eine kleine Mehrheit, wie in Bunzlau II., Görlitz I. und II., Landeshut, Lauban I., Pleß, und am stärksten in Sagan mit 954 auf ungefähr 30,000 Kommunikanten. — Judentaufen kamen im Jahre 1855 wenig vor, in Breslau während des ganzen Jahres nur 7, in ganz Schlesien nur 34, und zwar 21 männliche und 13 weibliche.

Die Zahl der Convertiten war dagegen sehr beträchtlich; es traten im verflossenen Jahre aus der katholischen Kirche zur evangelischen über: 634 Konfirmanden und 260 Erwachsene, im Ganzen 894 Personen, der Mehrzahl nach weiblichen Geschlechts, nämlich 474. Nach Regierungsbezirken vertheilt, kommen auf Breslau 528, Liegnitz 234 und auf Oppeln 132. Die Stadt Breslau ist mit 102 Convertiten aufgeführt.

Die Rück- resp. Uebertritte von den freien Gemeinden und verschiedenen kathol. Dissidenten zur evangelischen Landeskirche betragen von jenen 76, von diesen 93, im Ganzen 169. Zu bemerken ist hierbei, daß in der Diözese Oppeln dergleichen Rück- und Uebertritte pro 1855 nicht vorgekommen sind.

Uebergetreten sind an evangel. Glaubensgenossen zur kath. Kirche 29, zu dissidentischen Genossenschaften 54, im Ganzen 83. Mehrere Diözesen und die Stadt Breslau lieferten hierzu keinen Beitrag; am stärksten trugen die Diözesen Hirschberg und Liegnitz bei. Daß diese Angaben der Austritte aus der evangelischen Kirche zu andern Religionsgemeinschaften nur diejenigen enthalten können, die den gesetzlichen Anforderungen der gerichtlichen und pfarramtlichen Austritts-Erfordernisse genügt haben, versteht sich von selbst, da alle Aus- und Uebertritte, welche der gesetzlich vorgeschriebenen Form entbehren, staatlich ungiltig erachtet werden.

Die Anzahl der getrauten Paare überhaupt betrug 11,295, wovon auf den Regierungsbezirk Breslau 5184, auf den von Liegnitz 5309 und auf Oppeln 802. Darunter befinden sich an Mischehen vertheilt nach den 3 Regierungsbezirken im breslauer 712, im liegnitzer 320 und im oppelner 213, im Ganzen 1245, die sich dem Geschlechte nach also vertheilen: Ehen, in denen die Männer katholisch sind 933 und die mit katholischen Frauen 312. Die meisten Mischehen fanden in Breslau statt, nämlich 173, demnächst in der Diözese Schweidnitz 103. Nur eine Diözes, Rothenburg II., hat für 1855 keine Mischehen aufzuweisen.

Ehescheidungs-Sühnversuche gab es 1176, davon mit Erfolg 583, erfolglos 593.

Unter den Geburten in Schlesien pro 1855 waren 44,883 eheliche, 5559 uneheliche, so daß im Ganzen die neunte eine uneheliche war. Leider aber kommen Gegenden vor, in welchen schon das sechste Kind ein uneheliches war. Die Zahl der unehelichen Geburten unter den Evangelischen in Breslau ist mit 438 angegeben, wozu auf das geburtshilfliche Institut, das von Auswärtigen vielfach frequentirt wird, gewiß ein sehr großer Theil kommt; mithin auch die Zahl noch nicht so schreckenerregend ist, als in einer anderen Diözese, welche 391 uneheliche Geburten zählt. — An Kindern, deren Väter katholisch sind, wurden in evangelischen Kirchen getauft 547.

Die Konfirmanden-Zahl betrug: 15,880 Knaben und 15,962 Mädchen, was im Ganzen die Zahl 31,842 giebt.

Das Schrecklichste der Schrecken in diesen statistischen Nachweisungen ist die Zahl der Selbstmorde, die im verwichenen Jahre in Schlesien vorgekommen sind und die sich auf die drei Regierungsbezirke also vertheilen: Breslau 200, Liegnitz 249 und Oppeln 8.

S. **Strehlen,** 27. Mai. An dem heut hier abgehaltenen Wollmarkt sind zum Verkauf gestellt worden: 270 Ctr. 70 Pfd. Die Preise haben sich folgendermaßen gestellt:

feine einschürige Wolle galt der Ctr. ca.	88—90	Thlr.,
mittelfeine	84—86	"
ordinäre	78—80	"
feine zweischürige Wolle	81—85	"
mittelfeine	79—82	"
ordinäre	74—75	"
ordinäre Wolle galt der Ctr.	68—74	"

Käufer waren nur wenige vorhanden, der Markt um 2 Uhr vollendet, und wurde nur ca. ein Drittel der vorhandenen Wolle verkauft.

In meinem Berichte vom 25. d. M. hat sich durch Auslassung des Wörtchens „nicht" ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es soll nämlich am Ende der Mittheilung über die hiesige Thierschutz-Angelegenheit heißen: unter den Anwesenden waren nur sechs, welche dem Lehrerstande nicht angehörten.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Das 23. und 24. Stück der Gesetz-Sammlung enthalten unter

Nr. 4406 das Gesetz, die Bewilligung einer Zinsgarantie für das Anlage-Kapital der Ruhr-Sieg-Eisenbahn betreffend. Vom 30. April 1856; unter

" 4407 das Gesetz, betreffend die Verminderung der unverzinslichen Staatsschuld um fünfzehn Millionen Thaler, sowie die Ausgabe verzinslicher Staatsschuld-Verschreibungen über 16,598,000 Thlr. Vom 7. Mai 1856; unter

" 4408 das Gesetz wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Bank-Ordnung vom 5. Oktober 1846. Vom 7. Mai 1856; unter

" 4409 den allerhöchsten Erlaß vom 7. Mai 1856, betreffend die Bestimmung, daß die Direktoren der Bergämter zur vierten Rangklasse der höheren Provinzial-Beamten (der Ober-Berg-Räthe) gehören sollen; unter

" 4410 den allerhöchsten Erlaß vom 14. April 1856, betreffend die Erhebung der Schifffahrts-Abgaben auf der Deime und dem großen und kleinen Friedrichsgraben; und unter

" 4411 das Gesetz, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie für das Anlage-Kapital einer Eisenbahn von Stargard über Belgard nach Köslin, mit einer Zweigbahn nach Kolberg. Vom 15. Mai 1856.

§ **Breslau,** 21. Mai. [Schwurgericht.] Wegen Diebstahls sind in den beiden letzten Sitzungen verurtheilt worden: Tagearbeiter Karl Hoffmann zu 3 Monaten und Wilh. Namin zu 9 Monaten Gefängniß; 2) Inlieger Christian Mosch aus Kenchen zu 2¼ Jahr Zuchthaus und Inlieger Schneider aus Distelwitz wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängniß; 3) die unverehel. Rosina Woischny aus Kl.-Kosel zu 2 Jahren Zuchthaus und die verehel. Dzilinka geb. Konczok zu 6 Monaten Gefängniß; 4) Tagearbeiter Simon Malek aus Schleuse, Kreis Wartenberg, zu 6 Jahren Zuchthaus und Pol.-Aufsicht.

Betriebs-Einnahmen schlesischer Eisenbahnen in Thalern:

	oberschles.,	Wilhelmsb.	B.-S.-Fr.,	N.-Br.,
Vom 11. b. 17. Mai 1856:	40,877	8,195	8,831	1,663
in demselben Zeitraum 1855:	49,606	9,959	7,050	1,936
1856 weniger:	8,729	1,764;	mehr 1,781:	weniger 273
mehr bis 11. Mai 1856:	46,010	67,864	36,973	3,650
mehr in 19 Wochen 1856:	37,281	66,100	38,754	3,923

Berliner Börse vom 27. Mai 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl. .	4½	101¼ Gl.
St.-Anl. v. 1850	4½	101¾ bez.
dito 1852	4½	101¾ bez.
dito 1853	4	96¾ bez.
dito 1854	4½	101¾ bez.
dito 1855	4½	101¾ bez.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113 Br.
St.-Schuld-Sch. .	3½	86½ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch. .	—	— — —
Preuß. Bank-Anth.	4	135 Br.
Posener Pfandbr.	4	100 bez.
dito	3½	90¾ Gl.
Ruff. 6. Anl. Stgl.	5	98¼ Br.
Polnische III. Em.	4	93 etw. bez. u. Gl
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88 bez. u. Gl.
dito à 300 Fl.	5	94½ Gl.
dito à 200 Fl.	—	21¼ Gl.
Hamb. Pr.-Anl. .	—	69¼ Br.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	63 bez.
dito Prior. . . .	4½	95 bez.
Berlin-Hamburger	4	109¼ bez.
dito Prior. I. Em.	4½	101½ Gl
dito Prior. II. Em.	—	101½ Gl.
Berbacher	4	154¾ à ½ bez.
Breslau-Freiburg.	4	177 bez.
dito neue. . .	4	168 à 167½ bez.
Köln-Mindener . .	3½	160½ bez.
dito Prior. . . .	4½	100½ bez.
dito II. Em. . . .	5	103 etw. bez.
dito II. Em. . . .	4	91¼ Gl.
dito III. Em. . . .	4	91⅛ bez.
dito IV. Em. . . .	4	91 bez.
Mainz-Ludwigsh. .	4	115 Gl.
Mecklenburger . . .	4	56¾ Br.
Niederschlesische . . .	4	93¾ bez.
dito Prior.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. IV	5	102 Gl.
dito Zweigbahn	4	91 à 92 bez.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61¾ à ⅜ bez.
dito Prior. . . .	5	— — —
Oberschlesische A. .	3½	202 bez.
dito B. .	3½	174 etw. bz. u. Br.
dito Prior. A. .	4	93¼ bez.
dito Prior. B. .	3½	82½ bez.
dito Prior. D. .	4	91¼ bez.
dito Prior. E. .	3½	79¼ bez.
Rheinische	4	117½ bez.
dito neue	4	112½ Br.
dito neueste	5	103½ bez. u. Br.
dito Prior. Stm.	4	117½ Br.
dito Prior.	4	91¼ Gl.
dito Prior.	3½	83¾ Br.
Stargard-Posener.	3½	98½ etw. bez. u. Br.
dito Prior. . . .	4	91 bez.
dito Prior. . . .	4½	100 bez.
Wilhelms-Bahn . .	4	207 Gl.
dito neue . .	4	180 à 180½ bez.
dito II. Prior. .	4	91¾ Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ Gl.
dito	2 M.	142⅜ Gl.
Hamburg	k. S.	152⅝ bez.
dito	2 M.	151¼ Br.
London	3 M.	6 Rt. 22½ Sg. bz.
Paris	2 M.	80 bez.
Wien	2 M.	100 bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ Gl.
dito	2 M.	99¼ Gl.
Frankfurt a. M. .	2 M.	57 Rtl. 2 Sg. bez.

Die Börse war in matter Haltung und nur einige Aktien zu besseren Preisen gefragt, namentlich darmstädter alte Aktien, in denen sehr lebhaftes Geschäft stattfand. Von Wechseln stellten sich Frankfurt und kurz Amsterdam höher, dagegen London, Paris und kurz Hamburg niedriger.

≃ **Breslau,** 28. Mai. [Produktenmarkt.] Heutiger Getreidemarkt belebter, bessere Kauflust, besonders für Weizen, Gerste und Mais. Mehrere auswärtige Käufer anwesend. — Rothe Kleesaat einige kleine Pöstchen offerirt, aber eben so wie weiße ohne Nehmer.

Weizen, weißer bester 140—148 Sgr., guter 125—130—135 Sgr., mittler und ord. 95—100—120 Sgr., gelber bester 130—135—140 Sgr., guter 110 bis 125 Sgr., mittl. und ord. 85—95—100 Sgr., Brennerweizen 60—80 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 107—109 Sgr., 86pfd. 105—106 Sgr., 85pfd. 103 104 Sgr., 84pfd. 101—102 Sgr., 83pfd. 97—99 Sgr., 82pfd. 94—96 Sgr. — Gerste 68—75 Sgr., Mahlgerste bis 76—78 Sgr. — Hafer 38—45 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Erbsen 100—110 Sgr. — Winterraps 138—140 Sgr., Sommerraps u. Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½ bis 20½ Thlr., mittle 17½—19 Thlr., ord. 13—15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20—22 Thlr., mittle 17⅓ bis 19½ Thlr., ord. 11—13—15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pro Centner.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.